

DVD-TIPPS



ZWEI TATORT-KLASSIKER KEHREN ZURÜCK

Horst Schimanski ist einfach Kult! Wie kaum ein anderer brachte der unkonventionelle Kriminalhauptkommissar in den 1980er Jahren frischen Wind in die beliebte ARD-Fernsehreihe „Tatort“. Mit seinem markanten Schnauzer, der beige-grauen M65-Feldjacke und seinem frechen, aber auch ehrlichen Mundwerk ermittelte er in 29 Folgen und zwei Kinofilmen in Duisburg – und wurde dabei jedes Mal eindrücklich vom großartigen Götz George verkörpert. Während Schimanski in ZABOU (1987) selbst unter Mordverdacht gerät, stellt er sich in ZAHN UM ZAHN (1985) gegen seine Vorgesetzten und wird natürlich direkt suspendiert.

ÜBER DIE FILME:

ZAHN UM ZAHN: Erst sieht es nach einer klassischen Familien-Tragödie aus: Ein Mann, gerade arbeitslos geworden, tötet seine engsten Angehörigen, bevor er sich selbst richtet. Aber Kommissar Schimanski traut der Sache nicht und ermittelt entgegen Dienstangewiesung bei dessen Ex-Arbeitgeber. Das bringt ihm prompt die Suspendierung ein, was den guten Schimi natürlich keineswegs davon abhält, der Geschichte weiter nachzugehen. Begleitet von einer attraktiven Reporterin, führt ihn eine heiße Spur ins französische Marseille.

ZABOU: Im Lauf einer Ermittlung, bei der es um illegale Rauschmittel geht, kommt es für den Duisburger Kripo-Kommissar Schimanski zu einem unerwarteten Wiedersehen: Zabou, Tochter seiner Ex und damit zugleich seine Lebensabschnitts-Tochter, hat sich offenbar mit den falschen Leuten eingelassen. Sie ist in einem ganz üblen Schuppen tätig, aus dem Schimi sie nun loslösen will. Doch dann verabreichen ihm ihre Freunde Drogen. Als er wieder zu sich kommt, muss er feststellen, dass er unter Mordverdacht steht.



Wir verlosen jeweils 3 mal 1 DVD (Näheres steht im Rätsel dieser Ausgabe). **CK**

So stark und so zerbrechlich

Das **FESTIVAL THEATERFORMEN** hat begonnen – und blickt auf vielfältige Themen

HANNOVER. Mit 13 Produktionen aus zehn Ländern und dem Ziel, so barrierearm wie möglich zu werden, hat das Festival Theaterformen begonnen. Noch bis zum 2. Juli sind auf den Bühnen der Staatstheater Hannover Stücke zu sehen, die neue Wege beschreiten und das Publikum zum Teil interaktiv einbeziehen. Dazu gibt es Programmpunkte wie eine Silent Disco und diverse Mitmach-Aktionen. Im Festivalzentrum vor dem Schauspielhaus entsteht ein internationales „Sign Language Art Laboratory“ zu Gebärdensprachen, als künstlerischer und sozialer Treffpunkt. Der „Feeler“ kommuniziert mit Anwesenden stumm über Gefühle. Und wer einfach nur vor oder nach den Vorstellungen mit kühlen Getränken entspannen möchte, ist ebenso richtig an der Prinzenstraße, die für das Festival von Autos befreit wurde.

Mit Tanz und Text, mit Klängen und Objekten zeigt das Stück „Zerbrechlich“ von Alessandro Schiattarella, wie der Umgang mit der eigenen Zerbrechlichkeit auch zur politischen Botschaft werden kann, zur Vision von einer besonderen Achtsamkeit. Es ermutigt zu neuen Erfahrungen am Sonnabend, 24. Juni, und Sonntag, 25. Juni, jeweils ab 18 Uhr, im Ballhof Eins.

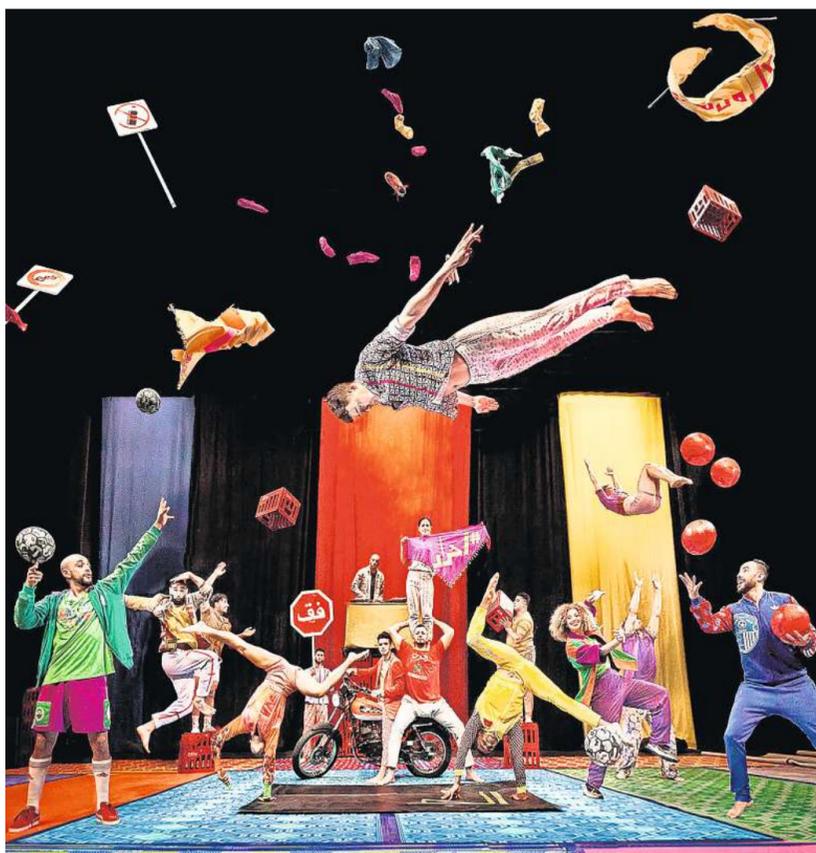
„The Power (of) The Fragile“ bringt eine getanzte Mutter-und-Sohn-Beziehung auf die Cumberlandische Bühne am Sonnabend, 24. Juni, ab 20 Uhr. Mimouna (Latifa) Khamessi hat immer davon geträumt, Tänzerin zu werden, aber erst ihr Sohn hatte die Möglichkeit, den Tanz zu seinem Beruf zu machen. Als Mohamed Toukabri 2022 die belgische Staatsbürgerschaft erhielt, durfte Mimouna endlich mit einem Visum zu ihm kommen. Mutter und Sohn finden nach langer Trennung in einem zärtlichen Duett wieder zueinander. Fürsorge und Loslassen werden in diesem Stück auf berührende Weise verhandelt.

„Scored in Silence“ widmet sich den bislang nicht erzählten Geschichten der „Hibakusha“, der Überlebenden der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki von 1945. Aus Bildern, Licht, Filmausschnitten, 3D-Animationen und Gebärdensprachen formt die Performance-Künstlerin Chisato Minamimura einen „visuellen Sound“, der durch vibrierende Bassgürtel erfahrbar wird. Aufführungen sind am Sonnabend, 24. Juni, ab 20 Uhr und Sonntag, 25. Juni, ab 16 Uhr und ab 20 Uhr im Ballhof Zwei.

Small Kanouté lehnt den Titel der Tanzperformance „Never Twenty One“ an den Hashtag der „Black lives matter“-Bewegung an, der die Opfer von Waffengewalt in New York, Rio de Janeiro und Johannesburg würdigt, die das Alter von 21 Jahren niemals erreicht haben. Die Tanzenden tragen Worte der Opfer und deren Hinterbliebenen auf ihren Körpern, bringen diese in Bewegung und erzählen von zerstörten Leben. Die beeindruckende Choreographie ist am 27. Juni ab 21 Uhr und 28. Juni ab 19 Uhr im Ballhof Eins zu sehen.

Um Tribute Artists berühmter Popstars geht es in „Thank You Very Much“ im Schauspielhaus (28. und 29. Juni), während „Aphasia“ (26. und 27. Juni) auf der Cumberlandischen Bühne sich mit kollektivem Schweigen und Erinnerungen an Kriegsverbrechen auseinandersetzt. Anna Seymour, Chris Fonseca und Raffie Julien laden am 30. Juni und 1. Juli, jeweils ab 18 Uhr, zur Tanzperformance „Spin“ zum Mitmachen ein und bringen dabei hörende und nicht hörende Tanzende zusammen.

„The Making of Pinocchio“ (1. und 2. Juli, ab 19 Uhr im Ballhof Eins) ist eine Geschichte über wahre Liebe und Verwandlung anhand der berühmten Erzählung von der Holzpuppe, die ein „richtiger Junge“ sein will. Das queere Duo Rosana Cade und Ivor MacAskill beleuchtet humor-



Bunt und energiegeladene: „FIQ! (Wach auf!)“ von der Groupe Acrobatic de Tanger und Maroussia Diaz Verbeke. Foto: Richard Haughton

voll die Themen Gendertransition und die Authentizität, zur eigenen Wahrheit zu stehen. Eine starke Performance der Selbstermächtigung, eingebunden in eine magische Geschichte.

Bunte Farben, Energie und pure Lebensfreude bahnen sich den Weg, wenn die Groupe Acrobatic de Tanger die Bühne erobert. Fünfzehn junge Artistinnen und Artisten, die von traditioneller Akrobatik über Tanz und Breakdance bis hin zu Taekwondo und

Freestyle-Fußball ein Feuerwerk an künstlerischen Ausdrücken zünden, stimmen eine Hymne auf die marokkanische Jugend an. Mit der Drahtseil-Akrobatin, Regisseurin und Circographin Maroussia Diaz Verbeke mischen sie am 1. Juli ab 20 Uhr und 2. Juli ab 17 Uhr das Schauspielhaus auf.

In allen Spielstätten gibt es Rollstuhlplätze sowie Sitzsäcke als alternative Sitzmöglichkeit, zum Beispiel für Gäste mit chronischen Schmerzen. Für einige Stü-

cke stehen Verdolmetschung in Laut- und Gebärdensprache, Audiodeskription mit Tastführungen für Sehbehinderte sowie deutsche und englische Übertitelungen bereit. Mit ausgewählten „Relaxed Performances“ soll auch neurodivergenten Gästen der Theatergenuss ermöglicht werden. **R/HR**

Volständiges Programm, mehr Informationen und Vorverkauf: theaterformen.de

Festival: Planet Platane

HANNOVER. „Planet Platane“ ist ein Festival rund um Nachhaltigkeit im Kulturbereich. Am Sonnabend, 24. Juni, beginnt der Festivalspektakel um 10 Uhr auf dem Köbeler Markt mit einem Netzwerk-Frühstück für Kulturschaffende. Über den gesamten Tag ist unter anderem eine Pop-Up-Galerie zu sehen, es gibt verschiedene Thementische und Präsentationen. Führungen zum Thema „Die globalen Nachhaltigkeitsziele entdecken“ starten um 11 Uhr, 12 Uhr und 13 Uhr. In diversen Panels und Talkrunden geht es unter anderem um Ziele der Klimaneutralität in der Kultur und um Materialverwaltung unter dem Motto „Sharing is caring“. Kreativ wird es in einer

Druckwerkstatt und beim Speed-Creating. Im Klima-Café sind ab 16 Uhr alle eingeladen, über Klimageschichten zu sprechen. Ab 16.30 Uhr steht eine Klimabertung 1:1 auf dem Programm. Den abendlichen Ausklang gibt es mit zwei Konzerten: Ottolien (18 Uhr) basteln mit elektronischen Beats und Vylla (21 Uhr) mixen Tanzbares mit Funk, Hip-Hop und House.

Am Sonntag, 24. Juni, beginnt die Abbausession um 10 Uhr. Nina Freckles begleitet ab 14 Uhr den Abschluss musikalisch mit Singer-Songwriter-Pop. Der Eintritt zum Festival ist frei. **R/HR**

Das vollständige Programm steht auf planetplatane.de.



Live: Nina Freckles
Foto: red

Abschlussarbeiten in der GAF

HANNOVER. Abschlussarbeiten des Studiengangs „Visual Journalism and Documentary Photography“ sind noch bis zum 2. Juni, täglich von 12 bis 20 Uhr, in der Galerie für Fotografie (GAF), Seilerstraße 15d, zu sehen. Die Absolventinnen und Absolventen beschäftigen sich mit aktuellen Themen unseres Jahrzehnts.

Anna Brauns schaut für „Fish 2.0“ in das Labor eines deutschen Start-ups und beschäftigt sich mit der Frage, wie zukünftig der Bedarf an tierischem Protein gedeckt werden kann. Ricardo Wiesinger reiste für „Im April tausend Regen“ in die spanische Sierra Nevada, eine Region mit akutem Wassernotstand.

In dem filmischen Portrait „Conservation Hero“ von Max Kesberger erhält ein Wildtierökologe die Artenvielfalt im Alpenvorraum. Während der Dokumentarfilm „Y Do I“ von Valentin Seuss über die DIY-Kultur in der

Skateboard- und BMX-Szene erzählt, begibt sich Tina Kernchen in ihrem Film „Moner Manush“ auf eine filmische Suche nach Toleranz, Glauben und Weisheit.

In „Der Dieb der Weiblichkeit“ weist Amelie Sachs anhand des unbeachteten Polyzystischen Ovarialsyndroms auf den männlich geprägten Blick in der Gynäkologie hin. Mit Fragen von Gender und Geschlecht beschäftigt sich auch die Arbeit „Weil ich schon immer James war“, mit der die Fotografin Jana Mai den jungen trans Mann James auf dem



Valentin Seuss beleuchtet die DIY-Kultur in der BMX- und Skater-Szene.Foto: Valentin Seuss

Weg zu einem selbstbestimmten Ich begleitet. Anastasia Shvachko erzählt in ihrem Fotobuch „Do svidaniya, mama“, wie durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine die Beziehung zu ihrer Familie auf die Probe gestellt wird.

In seinem Projekt „Ist das Lego oder ist das echt?“ beschäftigt sich Christian Platz hingegen mit einer Welt, in der Realität und Fantasie auf faszinierende Weise miteinander verschmelzen: das Legoland im dänischen Billund. Fragen von Fiktionalität und Wahrheit bestimmen auch die Arbeit von Elias Holzknicht. Seine „Encyclopedia of Potential Truth“ ist eine fotografische Erkundung der Geschichte(n) und ihrer narrativen Konstruktion.

Weitere Arbeiten sind von Frederik Ferschke, Ilkay Karakurt, Viola Maiwald und Constantin Rimpel zu sehen. **RED**

gafeisfabrik.de

Lesung im Garten

HANNOVER. Das Theater Nordstadt präsentiert mit der Lesung „1000 Töne Grün“ am Sonntag, 25. Juni, ab 11 Uhr, Prosa, Lyrik und Songs im Garten des Stadtteilzentrums Nordstadt, Klaus-Müller-Kilian-Weg 2. Die Texte befassen sich mit den unterschiedlichen Facetten des Gartens in der Geschichte und dem Leben des Menschen. Eintrittskarten gibt es für 5 Euro an der Einlasskasse sowie online im Vorverkauf. **R/HR**

theater-nordstadt.de

Le Canard Noir im Kulturpalast

HANNOVER. Jazz und Chansons von Le Canard Noir stehen am Dienstag, 27. Juni, ab 20 Uhr, auf dem Programm im Kulturpalast, Deisterstraße 24. Die vierköpfige Band aus Hannover spielt Klassiker und moderne Songs und unternimmt gerne auch mal musikalische Ausflüge in Latin und Pop. Eintritt: VVK 10 Euro, 12 Euro an der Abendkasse. **HR**

kulturpalast-hannover.de

Theater über Träume

HANNOVER. Was ist Traum und was ist Realität? Dieser Frage spürt das Amateurtheater Fragmente in seinem Stück „Lucid Dreams“ von Günter Zinke nach. Die Premiere beginnt am Freitag, 30. Juni, um 20 Uhr im Theater in der List, Spichernstraße 13. Eine weitere Aufführung ist am Sonnabend, 1. Juli, ab 20 Uhr zu sehen. Eintrittskarten (12 Euro, ermäßigt 8 Euro) sind erhältlich im Vorverkauf über das Theater in der List, Telefon (0511) 89711946, über das Künstlerhaus sowie an der Abendkasse. **HR**

fragmente.info



Das Ensemble Fragmente gastiert im Theater in der List. Foto: JayKay Pictures

„Jukiks“ startet wieder

HANNOVER. Der Jugend- und Kinder-Kultursommer „Jukiks“ Linden-Süd findet vom 26. Juni bis 16. August statt. Auf dem Programm stehen unter anderem Malerei, Bilderbuchkino, Highlander-Spiele und Murmelbahn. Die Auftakt-Veranstaltung mit einem Kennenlernen der teilnehmenden Einrichtungen beginnt am Montag, 26. Juni, um 11 Uhr auf dem Schulhof der Grundschule Egestorff, Petristraße 4. **HR**

Nähere Informationen und Anmeldung: jukiks-programm.de



ALEX CHRISTENSEN & THE BERLIN ORCHESTRA
29. Mai 2024: Swiss Life Hall

Ihr persönlicher Ticketservice der HAZ & NP

Alle Stars. Alle Tickets. Ein Shop.

Sommernächte im Gartentheater
Diverse Termine: Gartentheater

Hannover-Burgdorf - FC Barcelona
20. August 2023: ZAG Arena

Kakkaddafakka
25. August 2023: Faust - 60er Jahre Halle

Biedermann und die Brandstifter
Diverse Termine: Schauspielhaus

AnnenMayKantereit - Live 2023
26. August 2023: EXPO Plaza

DESIMO - Klug & Trug
29. August 2023: Apollokino

BROILERS - SOMMER 2023
01. September 2023: EXPO Plaza

Bell Witch + Support
01. September 2023: Cafe Glocksee

Vor Ort für Sie da:

In den HAZ & NP Geschäftsstellen
Hannover, Lange Laube 10
Neustadt, Am Wallhof 1
Burgdorf, Marktstraße 16
Langenhagen, im CCL, Marktplatz 5
Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2



Telefonische Bestellannahme: 0511 12123333, online: tickets.haz.de // tickets.neuepresse.de